

# Badminton-Bundesliga Der Saisonstart

Der BV Gifhorn macht das halbe Dutzend voll: Am Wochenende starten die Kreisstädter in ihre sechste Badminton-Bundesligasaison – und das gleich mit einem Doppelpack. Zunächst tritt der BV ) auswärts bei Union Lüdinghausen an, tags darauf erwartet er den VfL 93 Hamburg.



Sie ist weiterhin die Nummer 1 im Damenbereich: Nationalspielerin Carola Bott schlägt auch in der Saison 2011/2012 für den BV Gifhorn auf. Foto: regios24/Sebastian Priebe



Herzlich willkommen in Gifhorn: BVG-Coach Hans Werner Niesner traf Neuzugang Alexandra Langley bei der WM in London. Foto: BVG

## Zwei „harte Nummern“ zum Auftakt

Gifhorer starten bei Union Lüdinghausen in die Saison – Am Sonntag steigt das Nordderby in der Flutmulde

Von Matthias Schultz

**GIFHORN. Am Samstag geht's endlich wieder los: Um 14 Uhr startet der BV Gifhorn in die Badminton-Bundesligasaison 2011/12. Nur 24 Stunden später folgt die Heimpremiere.**

Ein Gastspiel beim letztjährigen Tabellenvierten Union Lüdinghausen und das Nordderby gegen den ambitionierten VfL 93 Hamburg – der Start in die sechste Spielzeit ist alles andere als dankbar. „Es sind ja nicht die ganz großen Brocken. Trotzdem sind das zwei Mannschaften, die ich in diesem Jahr richtig stark einschätze, von daher ist es eine harte Nummer. Ein leichtes Auftaktprogramm sieht anders aus“, sagt Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner.

Beide Mannschaften seien dazu völlig unterschiedlich. Während Lüdinghausen seine Stärken bei den Damen und im Mixed hat, zeichnen sich die Hamburger durch ihre starken Herren aus. „Beide Mannschaften haben sich extrem verstärkt“, warnt Niesner. Lüdinghausen setzt dabei auf ein niederländisches Duo: Mixedspezialist Ruud Bosch und das 20-jährige Talent Selena Piek, neben Karin Schnaase das Damenaushängeschild, sollen die nötigen Punkte gegen Gifhorn einfahren.

Bei den Hamburgern steht ebenfalls ein Niederländer im Fokus: Jacco Arends, ebenso wie der Indonesier Ajay Jayaram ein vielversprechender Neuzugang auf Seiten der VfL 93. „Die Frage bei Beiden ist natürlich, welche Leute sie alles dabei haben werden. Davon wird viel abhängen“, sagt Niesner.

Welche Leute die Gifhorer anbieten, steht unterdessen fest: die Neuzugänge Yoga Pratama (Indonesien) und Alexandra Langley (England) sowie Raul Must, Carola Bott, Maurice Niesner und Daniel Porath. Neuzugang Stasa Poznanovic (Kroatien) muss hingegen passen, da mit Pratama das Nicht-EU-Ausländerkontingent erschöpft ist. Offen bleibt jedoch, in welcher Aufstellung der BV am Wochenende spielt. „Das muss man abwarten“, betont der Coach.

Sicher ist immerhin, dass alle Akteure fit sind und der ein oder andere schon im Vorfeld der neuen Spielzeit auf sich aufmerksam machte. Allen voran die Neuzugänge: Etwa Langley, die bei der diesjährigen Weltmeisterschaft in London im Doppel immerhin die zweite Runde erreichte. Oder Pratama, der das

Bundesranglistenturnier in Altwarmbüchen im Einzel gewann. Dabei allerdings im Doppel mit Teamkollegen Maurice Niesner enttäuschte. Allerdings muss das frühe Aus beider Gifhorer keine allzu große Bedeutung haben.

Ohnehin gelte es erst einmal, sich in den ersten Spielen aneinander zu gewöhnen und einzuspielen. Coach Niesner spricht in diesem Zusammenhang davon, dass sich alles harmonisieren müsse. Nicht nur bei den Gifhoren, sondern in der gesamten Liga. „Deshalb werden wir in der Anfangsphase viele Begegnungen beobachten. Bislang gibt es noch viele Fragezeichen. Wir sind gespannt“, betont der BV-Trainer. Vorher wollen die Gifhorer ihre ersten Saisonzähler einfahren. „Zwei Punkte wären klasse, drei ein Traum.“

### DER SPIELPLAN

27. August, Sbd., 14 Uhr  
Union Lüdinghausen – BV Gifhorn  
28. August, So., 14 Uhr  
BV Gifhorn – VfL 93 Hamburg  
3. September, Sbd., 14 Uhr  
1. BC Beuel – BV Gifhorn  
4. September, So., 14 Uhr  
BV Gifhorn – SG EBT Berlin  
25. September, So., 14 Uhr  
BV Gifhorn – 1. BC Bischmisheim  
2. Oktober, So., 14 Uhr  
TV Refrath – BV Gifhorn  
4. Oktober, Di., 19 Uhr  
SG EBT Berlin – BV Gifhorn  
30. Oktober, So., 14 Uhr  
BV Gifhorn – PTSV Rosenheim  
8. November, Di., 19 Uhr  
1. BV Mülheim – BV Gifhorn  
3. Dezember, Sbd., 14 Uhr  
BV Gifhorn – Union Lüdinghausen  
4. Dezember, So., 14 Uhr  
VfL 93 Hamburg – BV Gifhorn  
24. Januar, Di., 19.30 Uhr  
BV Gifhorn – SG EBT Berlin  
11. Februar, Sbd., 14 Uhr  
1. BC Bischmisheim – BV Gifhorn  
25. Februar, Sbd., 14 Uhr  
BV Gifhorn – TV Refrath  
24. März, Sbd., 14 Uhr  
BV Gifhorn – 1. BC Beuel  
25. März, So., 14 Uhr  
SG Anspach – BV Gifhorn  
1. April, So., 14 Uhr  
PTSV Rosenheim – BV Gifhorn  
3. April, Di., 19.30 Uhr  
BV Gifhorn – 1. BV Mülheim

## Besser, spannender – die Vorfreude ist groß

BV-Trainer Hans Werner Niesner schätzt die Bundesliga weitaus stärker ein – Das große Ziel lautet Klassenerhalt

Von Matthias Schultz

**GIFHORN.** Es war so etwas wie Glück im Unglück: Schon im Jahr vor der Reform der Badminton-Bundesliga profitierte der BV Gifhorn von der Aufstockung. Trotz des letzten Tabellenplatzes bleibt er weiter erstklassig. In diesem Jahr wird alles anders.

Die einjährige Immunität für sportliche Absteiger ist aufgehoben, ab jetzt kämpfen die Bundesligisten wieder um den Ligaverbleib (siehe Bericht rechts). „Uns ist klar, dass der Klassenerhalt unser großes Ziel sein muss“, macht Gifhorns Trainer Hans Werner Niesner klar. Zumal sämtliche Ligakonkurrenten aufrüsteten – und aller Voraussicht nach mit einem stärkeren Kader in die Spielzeit 2011/12 starten. „Durch die vielen hochkarätigen Transfers steigt das Niveau der Bundesliga. Sie wird ausgeglichener, besser und spannender. Für die Zuschauer genau richtig“, sagt der Gifhorer Coach.

Das gestiegene Niveau und der damit verbundene härtere Kampf um den Klassenerhalt zwangen auch Niesner, Akteure von internationalem Format in die Kreisstadt zu locken. Etwa den Indonesier Yoga Pratama, der als neue Nummer 2 der Gifhorer in die Saison geht – und



Eine Alternative im Doppel und Mixed – wenn der Indonesier fehlt: Die Kroatian Stasa Poznanovic (vorne) ist ebenfalls neu in Gifhorn. Foto: Niesner

neben dem Herreneinzel auch im Doppel starten könnte. Die Engländerin Alexandra Langley gilt unterdessen als Spezialistin im Doppel und Mixed. Ebenso wie Stasa Poznanovic, die in ihrem Heimatland Kroatien in beiden Disziplinen

jeweils fünf nationale Titel einfuhr. Inwieweit die Gifhorer jedoch auf Poznanovic zurückgreifen können, ist noch unklar. Schließlich ist das Nicht-EU-Ausländerkontingent schon mit Pratama ausgeschöpft (siehe Bericht oben).

Doch so oder so ist Niesner von seinen Neuzugängen überzeugt. „Sie sind sehr gute Spieler, die uns eindeutig verstärken. Deshalb haben wir sie ja auch geholt“, sagt er.

Mit ihnen soll der Klassenerhalt so schnell wie möglich perfekt gemacht und auch ein siebtes Jahr im deutschen Badminton-Oberhaus gesichert werden. Aber: Dafür ist ein Platz unter den ersten Acht Pflicht; die Play-downs gibt es ab dieser Saison nicht mehr, eine nachträgliche „Korrektur“ ist demnach nicht mehr möglich. Insofern müssen der Tabellenneunte und -zehnte den bitteren Gang in die 2. Bundesliga antreten. „Das wollen wir auf jeden Fall verhindern. Von daher müssen wir ziemlich schnell zusehen, unsere Punkte einzusammeln“, sagt Niesner.

Eine alles andere als leichte Aufgabe. Denn nach den beiden „harten Nummern“ am Samstag und Sonntag geht es in der nächsten Woche zum letztjährigen Finalteilnehmer, Vizemeister und erneuten Mitfavoriten, 1. BC Beuel. Am 5. Spieltag wartet dann der nächste Kracher: der 1. BC Bischmisheim, Europapokalsieger 2010. Trotz des schweren Auftaktprogramms ist die Vorfreude aber nach wie vor groß; fehlen nur noch die nötigen Punkte für den nächsten Klassenerhalt.

### DER KADER

**Herren:** Raul Must, Yoga Pratama, Maurice Niesner, Daniel Porath, Robert Hinsche.  
**Damen:** Carola Bott, Alexandra Langley, Astrid Hoffmann, Stasa Poznanovic.

## Neuer Modus: Mehr Teams und zwei Absteiger

**GIFHORN.** Neuer Modus in der Badminton-Bundesliga: Von dieser Saison an gehen erstmals zehn Mannschaften an den Start – eine Reform mit zweifacher Auswirkung für die Mannschaften.

Zum einen stehen den Teams 18 Spieltage bevor, gleich vier mehr als im letzten Jahr. Zum anderen wird es in dieser Saison wieder Absteiger geben; zwecks Aufstockung blieben vergangene Saison alle acht Teams in der Liga – zum Vorteil des Tabellenletzten BV Gifhorn. Anders als zuvor steigen die beiden schlechtplatztesten Teams direkt ab, die so genannten Play-downs gehören der Vergangenheit an. msc